

Weltklasse!

BILDUNG DARF NICHT WARTEN

MIT
AKTIONS- UND
UNTERRICHTS-
IDEEN



Aktionsmaterial zum Thema
Bildung in Krisen und Konflikten

GLOBALE
BILDUNGS-
KAMPAGNE

VORWORT

Liebe *Weltklasse!*-Freundinnen und -Freunde,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

der Schwerpunkt der *Weltklasse!*-Aktion der Globalen Bildungskampagne 2017 ist **Bildung in Krisen und Konflikten**. Im letzten Jahr beschäftigten wir uns mit dem Thema Bildung für Geflüchtete und mit Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, um hierzulande u. a. Bildung zu erlangen. Dieses Jahr gehen wir Gründen nach, aus denen Bildungschancen verloren gehen: Krisen und Konflikte. So ist es in einem kriegerischen Konflikt häufig zu gefährlich, in die Schule zu gehen. Auch Naturkatastrophen oder zunehmend durch den Klimawandel bedingte Katastrophen wie Dürren machen den Schulbesuch oft unmöglich. So müssen Kinder bei einem Ernteausfall möglicherweise arbeiten und zum Unterhalt der Familie beitragen, anstatt zu lernen.

Opfer dieser Katastrophen ist in den allermeisten Fällen gerade die ärmste Bevölkerung. Es ist immer problematisch, wenn Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen – in einer Krisen- oder Konfliktsituation jedoch noch mehr. Gehört Krieg für sie zum Alltag oder wurde ihr Zuhause von Naturkatastrophen zerstört, haben junge Menschen keinen stabilen Bezugsrahmen, der ihnen Halt gibt. Das Lernen und Spielen mit Gleichaltrigen verleiht dem Alltag eine verlässliche Struktur. Die Schule füllt die Tage und richtet den Blick auf die Zukunft. Kinder, die zur Schule gehen, sind zudem nachweislich besser vor Ausbeutung und Misshandlung geschützt. Der Schulbesuch beugt auch Kinderrechtsverletzungen wie früher Heirat oder Kinderarbeit vor. Dennoch wird Bildung in der humanitären Hilfe vernachlässigt und steht gegenüber Gesundheits- oder Lebensmittelversorgung deutlich hinten an.

Mit der *Weltklasse!*-Aktion 2017 wollen wir auf diesen Missstand aufmerksam machen und Politiker(innen) in Deutschland dazu auffordern, Bildung eine größere Bedeutung beizumessen und sich für mehr Mittel für Bildung in der humanitären Hilfe und deren effiziente Verwendung unter sinnvoller Schwerpunktsetzung einzusetzen.

Zu unserer Aktion, deren offizieller Start unsere öffentliche Veranstaltung in der Woche vom 24. bis zum 28. April sein wird, finden Sie in diesem Material zahlreiche Informationen, Unterrichtsangebote sowie Ideen, die Sie selbst, zum Beispiel vor den Sommerferien, ganz einfach umsetzen können.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme und auf eine erfolgreiche *Weltklasse!*-Aktion 2017!

Die Mitglieder der Globalen Bildungskampagne

INHALTSVERZEICHNIS

Hintergrundinformationen	3
Faktencheck	6
Aktionsteil	8
Informationen zu Aufgaben und Poster	14
Aufgabenblätter Grundschule	16
Aufgabenblätter Sekundarstufe I	18
Aufgabenblätter Sekundarstufe II	20
Meinungen von <i>Weltklasse!</i> -Teilnehmerinnen	22
Links und Impressum	23

BILDUNG IN KRISEN UND KONFLIKTEN

Erdbeben, extreme Wetterphänomene, Krieg und Gewalt haben einiges gemeinsam – sie sind zerstörerisch und reißen Menschen aus ihrem gewohnten Alltag. Krisen und Konflikte zählen auch zu den größten Hindernissen für Kinder und Jugendliche, Bildungseinrichtungen zu besuchen. Insgesamt haben 263 Millionen Kinder keinen Zugang zu Bildung.¹ 75 Millionen von ihnen, die zwischen drei und 18 Jahren alt sind, verteilen sich auf 35 Konfliktländer. Mehr als 17 Millionen von ihnen sind Flüchtlinge und Binnenvertriebene.² Auch Katastrophen wie Erdbeben, Dürren oder Epidemien beeinträchtigen das Leben von 175 Millionen Kindern jährlich und wirken sich negativ auf ihre Bildungschancen aus.³ Durch die Ebola-Krise hatten z. B. rund fünf Millionen Kinder keinen Zugang zu Schulen.⁴

INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT VERSPRICHT ALLEN MENSCHEN BILDUNGSCHANCEN

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 haben die Regierungen weltweit jungen Menschen ein wichtiges Versprechen gegeben: Bis 2030 sollen alle die Möglichkeit haben, eine gute, gebührenfreie, inklusive Primar- und Sekundarschulbildung abzuschließen. Dieses Ziel lässt sich jedoch nur erreichen, wenn erheblich mehr Anstrengungen unternommen werden, um besonders die jungen Menschen zu erreichen, die in Krisen- und Konfliktgebieten leben.

GLOBALER TREND: NATURKATASTROPHEN UND KONFLIKTE NEHMEN ZU

In den letzten fünf Jahren sind mehr als 15 neue Konflikte ausgebrochen oder wieder entflammt z. B. im Irak, Jemen und Südsudan, in Syrien, der Zentralafrikanischen Republik, Burundi, der Ukraine und Myanmar.⁵ Durch den Klimawandel und die fortschreitende Umweltzerstörung nehmen auch Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen zu.⁶ In der Folge stieg die Zahl derer, die von Bildung ausgeschlossen sind, dramatisch an.



© Lynch / UNICEF

VORRANG DER NOTVERSORGUNG VOR BILDUNG

In der humanitären Hilfe – zum Beispiel bei Hungersnöten oder nach Naturkatastrophen – haben Lebensmittelversorgung, sanitäre Versorgung und Unterbringung in der Regel Vorrang. Bildung zählt meist nicht zur menschlichen Grundversorgung, da man bisher davon ausging, dass humanitäre Nothilfe nur innerhalb eines begrenzten

¹ UNHCR/UNESCO, *Global Education Monitoring Report (Hrsg.) (2016): Education for people and planet: Creating a sustainable future for all*, Seite 162.

² Nicolai, S., et al. (2016a): *Education Cannot Wait: proposing a fund for education in emergencies*. London: ODI, Seite 10.

³ Save the Children (2015): *What do children want in times of emergencies and crisis? – They want an education*. https://www.savethechildren.org.uk/sites/default/files/images/What_Do_Children_Want1.pdf (abgerufen am 6. Oktober 2016).

⁴ UNICEF (2015): *Ebola: Getting to zero – for communities, for children, for the future*. https://www.unicef.org/publications/files/Ebola_Getting_to_zero_Mar_2015.pdf (abgerufen am 6. Oktober 2016).

⁵ UNHCR (2015): *Worldwide displacement hits all-time high as war and persecution increase*. 18 June 2015. <http://www.unhcr.org/news/latest/2015/6/558193896/worldwide-displacement-hits-all-time-high-war-persecution-increase.html> (abgerufen am 6. Oktober 2016).

⁶ <https://www.oxfam.de/system/files/oxfam-katastrophen-klimawandel2015-factsheet.pdf> (abgerufen 13. Januar 2017).



© Ose / UNICEF

Zeitraums geleistet werden müsse. Deshalb wird Bildung vor allem als Teil der Entwicklungszusammenarbeit betrachtet. Diese Aufteilung wird jedoch durch den Trend zu lang anhaltenden Konflikten und die gesteigerte Häufigkeit von Katastrophen ernsthaft infrage gestellt. So hat die Dauer von Vertreibung und Exil aufgrund von Konflikten seit den 1990er-Jahren zugenommen: Die durchschnittliche Zeitspanne bei 33 anhaltenden Krisen betrug rund 25 Jahre – das ist fast dreimal so lang wie in den frühen 1990er-Jahren.⁷

Krisen und Konflikte können dazu führen, dass Kinder und Jugendliche langfristig keine Bildung erhalten, was besonders verheerend für ihre Zukunft und die ihrer eigenen Kinder ist, da sie in der Schule u. a. auch lernen, sich in Katastrophen besser zu schützen und auf diese vorzubereiten.

⁷ Auswärtiges Amt (2016b): Strategie des Auswärtigen Amtes zur humanitären Hilfe in Situationen von Flucht und Vertreibung. Dokument ohne Jahresangabe (angenommenes Erscheinungsjahr 2016), Seite 8.

⁸ UNHCR (2016): With 1 human in every 113 affected, forced displacement hits record high. 20 June 2016. <http://www.unhcr.org/news/latest/2016/6/5763b65a4/global-forced-displacement-hits-record-high.html>. (aufgerufen am 5. November 2016).

⁹ Nicolai, S., et al. (2016a): Education Cannot Wait: proposing a fund for education in emergencies. London: ODI, Seite 10.

¹⁰ UNHCR/UNESCO, Global Education Monitoring Report (Hrsg.) (2016): No more excuses. Provide education to all forcibly displaced people. Policy Paper 26, Seite 7.

¹¹ Global Coalition to Protect Education from Attack (GCPEA).

¹² UNHCR/UNESCO, Global Education Monitoring Report (Hrsg.) (2016): No more excuses. Provide education to all forcibly displaced people. Policy Paper 26, Seite 4.

¹³ Ebd., Seite 6.

FLÜCHTLINGE SIND BESONDERS BENACHTEILIGT

2015 waren knapp 65,3 Millionen Menschen gewaltsamer Vertreibung ausgesetzt, das ist die höchste Anzahl seit 1945.⁸ Lediglich 50 Prozent der Flüchtlingskinder besuchen eine Grundschule, im Sekundarschulalter sind es sogar nur 25 Prozent. Vor allem Kinder aus Familien, die nicht in Flüchtlingscamps untergebracht sind, sondern selbstorganisiert in Städten der Aufnahmeländer wohnen, sind von mangelnden Bildungschancen betroffen. Da ihre Familien häufiger unter Armut leiden, müssen viele Kinder und Jugendliche arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen.

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN JUNGEN UND MÄDCHEN

Die Wahrscheinlichkeit, dass Mädchen in Konfliktregionen keinen Schulzugang haben, ist zweieinhalb Mal höher als bei Jungen.⁹ 2015 waren beispielsweise im Flüchtlingscamp Kakuma in Kenia nur 38 Prozent aller



© Ohanesian / UNICEF

Grundschulkindern Mädchen und im Südsudan nur rund 40 Prozent. Bei Mädchen, die aus Afghanistan geflüchtet sind, liegt die Schulabbruchquote bei 90 Prozent.¹⁰ Auch sind Mädchen häufig dem Risiko einer frühen Verheiratung ausgesetzt: In Pakistan gelten frühe Verheiratungen und Schwangerschaften als entscheidende Hindernisse für die Fortsetzung der schulischen Bildung afghanischer Mädchen.

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderungen sind bereits im normalen Alltag oft mit Diskriminierung konfrontiert.



© Filippov / UNICEF

In Krisenzeiten werden diese noch verschärft, z. B. durch den Verlust von Mobilitätsmitteln. Wenn humanitäre Hilfe geleistet wird, profitieren Menschen mit Behinderungen oft am wenigsten von den Maßnahmen. Ein Grund hierfür sind z. B. Versäumnisse beim Registrierungsprozess, bei dem besondere Bedürfnisse nicht erfasst oder nur unzureichend berücksichtigt werden.

SCHULEN SIND VERSTÄRKT ZIELE GEWALT-TÄTIGER ÜBERGRIFFE

Zwischen 2009 und 2013 fanden in rund 70 Ländern über 9500 Übergriffe auf Bildungseinrichtungen statt.¹¹ Während kriegerische Auseinandersetzungen früher an definierten Orten stattfanden, wird heute zum Teil sys-

tematisch auf die Verletzlichsten abgezielt: Frauen und Kinder. Bildungseinrichtungen sind deshalb in Konfliktsituationen häufig keine sicheren Orte mehr.

MANGELVERSORGUNG IM AUFNAHMELAND

Obwohl momentan auch Menschen nach Europa fliehen, werden rund 86 Prozent aller Flüchtlinge in Entwicklungsländern aufgenommen.¹² Viele der Aufnahmeländer haben selbst keine ausreichenden Bildungssysteme und keine Kapazitäten, größere Flüchtlingsgruppen zu versorgen. Zudem siedeln Flüchtlinge häufig in wirtschaftlich benachteiligten oder strukturschwachen Regionen, was den Zugang zu Bildung zusätzlich erschwert. Zwar werden sie geduldet, haben aber keine Rechte.

KONZENTRATION VON BILDUNGSANGEBOTEN IN FLÜCHTLINGSCAMPS

Oftmals sind Bildungsangebote in den offiziellen, unter UN-Koordination stehenden Aufnahmecamps konzentriert. Ende 2015 waren 85 Prozent der aus Syrien geflohenen Kinder und Jugendlichen in Flüchtlingscamps in der Türkei im formellen Bildungssystem registriert, aber nur 30 Prozent derjenigen Kinder und Jugendlichen, deren Familien in privaten Unterkünften in den Städten lebten.¹³ Selbst in Deutschland müssen geflüchtete Kinder oft monatelang auf einen Platz in der Schule warten.

MANGELNDE BILDUNG - MANGELNDER SCHUTZ

Die Bedeutung von Bildungsangeboten in Krisen und Konflikten geht weit über das reine Lehrangebot hinaus. So helfen gute Bildungsangebote Kindern bei der Entwicklung wichtiger Lebenskompetenzen und bieten in Konflikt- und Notfallsituationen Stabilität und Struktur. Sie stellen einen Schutzraum zur Verarbeitung von Erlebtem dar und können Möglichkeiten psychosozialer Betreuung bieten. Schulische Einrichtungen können gegen Risiken wie Ausbeutung, Kinderarbeit, Gewalt und sexuelle Übergriffe schützen. Außerdem haben Bildungsangebote für die von Konflikten betroffenen Gemeinschaften eine wichtige stabilisierende Funktion.

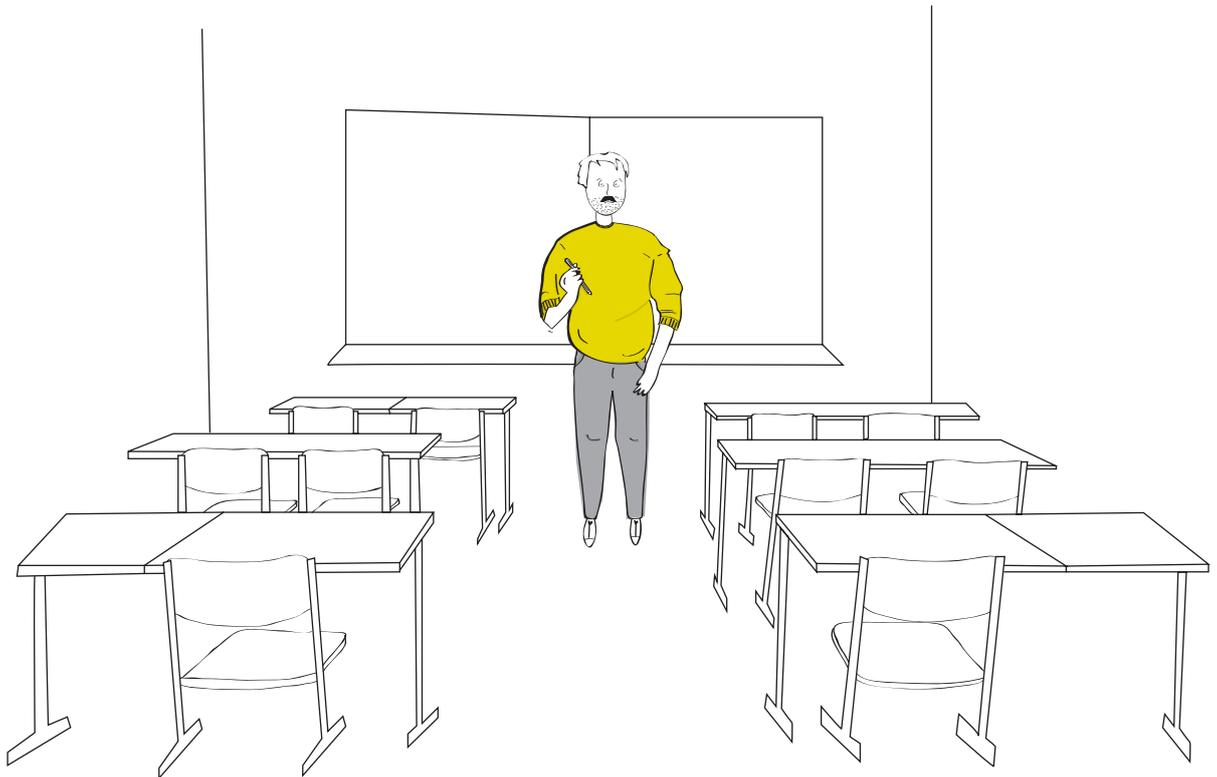


© Sanadiki / UNICEF

FAKTENCHECK

Es wird geschätzt, dass politische Unruhen und Konflikte in Nordafrika und dem Nahen Osten 13 Millionen Kinder daran hindern, zur Schule zu gehen.¹⁴

Vor dem Krieg gingen fast alle Kinder in Syrien zur Schule. Die Alphabetisierungsrate lag bei mehr als 90 Prozent und fast 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden für Bildung verwendet. Nach vier Jahren Krieg wird geschätzt, dass Syrien die zweitschlechteste Einschulungsquote weltweit hat. Drei Millionen Kinder im Schulalter gehen nicht mehr zur Schule.¹⁵



¹⁴ UNICEF, *Education under Fire*, S. 3.

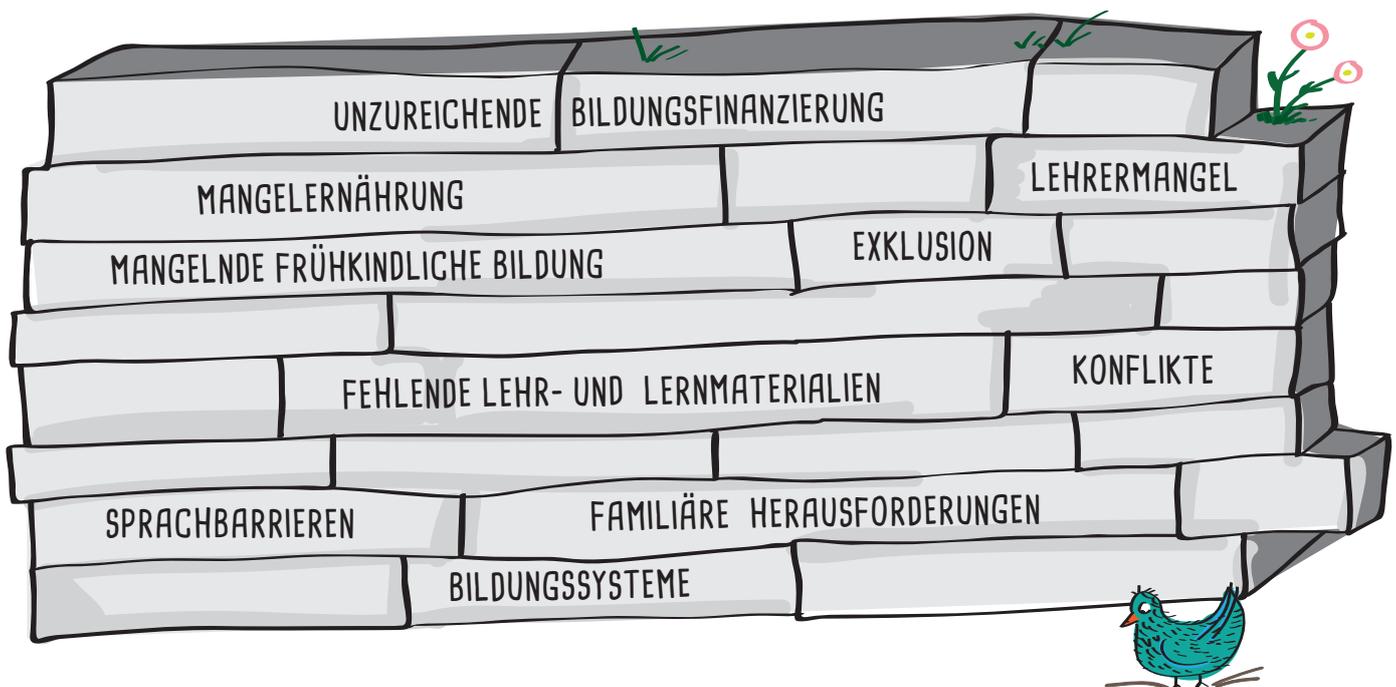
¹⁵ UNICEF, 'Under Siege: The Devastating Impact on Children of Three Years of Conflict in Syria', April 2014, S.15, 38.

Schulen zählen zu den gefährlichsten Orten in Syrien – zusammen mit Märkten und Krankenhäusern.¹⁶

In den meisten Staaten, in denen bewaffnete Konflikte herrschen – zwischen 2005 und 2015 waren das mindestens 26 Länder – haben staatliche sowie nicht-staatliche Konfliktparteien Schulen und andere Bildungseinrichtungen zu militärischen Zwecken benutzt.¹⁷

Der Zugang zu und die Qualität der Bildung in Flüchtlingsunterkünften lassen häufig zu wünschen übrig. Weil es an qualifizierten Lehrkräften mangelt, die in der Sprache der Schüler(innen) unterrichten können, kommt es dazu, dass ein(e) Lehrer(in) bis zu 70 Schüler(innen) betreuen muss.¹⁸

BARRIEREN FÜR BILDUNG FÜR ALLE



¹⁶ OHCHR, 'Oral Update of the Independent International Commission of Inquiry on the Syrian Arab Republic, 16 June 2014, <http://www.refworld.org/docid/53a033004.html>.

¹⁷ UNHCR/UNESCO, Global Education Monitoring Report (Hrsg.) (2016): Education for people and planet: Creating a sustainable future for all, Seite 306.

¹⁸ UNESCO und UNHCR, 2016.

DIE WELTKLASSE! AKTION 2017

WELTKLASSE! - EINFLUSS NEHMEN FÜR BILDUNGSGERECHTIGKEIT WELTWEIT

Die *Weltklasse!*-Aktion 2017 ist weit mehr als ein Lernangebot für junge Menschen. Sie bietet auch die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und die Welt ein Stückchen gerechter zu machen: durch politisches Engagement in unserem demokratischen System.

UNSER ZIEL

Mit der *Weltklasse!*-Aktion 2017 möchte die Globale Bildungskampagne erreichen, dass Bildung in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands eine höhere Priorität erhält.

Häufig liegt der Schwerpunkt nach Naturkatastrophen oder bei bewaffneten Konflikten auf der Nothilfe: Lebensmittel, Gesundheitsversorgung, Unterbringung und sanitäre Anlagen. Solange diese Grundbedürfnisse nicht abgedeckt sind – und häufig auch danach –, kümmert sich kaum jemand darum, den betroffenen Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch wieder zu ermöglichen. Dabei helfen ein Alltag mit geordneten Strukturen und die Möglichkeit, etwas zu lernen, den Kindern sehr dabei, mit der aktuellen Notsituation umzugehen und sich wieder sicherer zu fühlen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Hintergrundinformationen für Lehrkräfte“.

Unterstützen Sie uns! Durch die Teilnahme an der Aktion bilden sich Schüler(innen) eine eigene Meinung, lernen einen Weg kennen, politisch aktiv zu werden, und erfahren, dass ihre Stimme auch gehört wird.



DIE WELTKLASSE!-AKTION UND DIE BUNDESTAGSWAHLEN 2017

Die Weltklasse!-Aktion fällt 2017 in die Wahlkampfzeit für den Bundestag im September. Wir wollen in dieser Zeit vor allem Kandidat(inn)en aus den Wahlkreisen, die sich um ein Direktmandat bemühen, auf die Verletzung des Menschenrechts auf Bildung junger Menschen in Konflikt- und Krisengebieten aufmerksam machen und sie auffordern, sich für Bildung einzusetzen, wenn sie in den Bundestag einziehen.

„Die Themen von Weltklasse! finde ich als Lehrerin immer sehr interessant. Es werden aktuelle Themen aufgegriffen. Die Schüler lernen über ‚den Tellerrand‘ ihrer Welt hinauszuschauen. Sie lernen, sich für etwas zu interessieren und sich zu engagieren. Gerade jüngere Schüler im Grundschulalter kann man noch sehr gut erreichen. Einfach mitmachen! Das Material ist auch immer hilfreich. Wir machen auch 2017 wieder mit.“

Grit Meßerschmidt



DIE WELTKLASSE!-AKTION SCHRITT FÜR SCHRITT

So können Sie die Aktion mit Ihrer Klasse oder Gruppe durchführen:

1. Nutzen Sie die Ihnen vorliegenden Materialien, um sich und Ihre Schüler(innen) mit der Bildungssituation junger Menschen in Krisen und Konflikten vertraut zu machen.
2. Erklären Sie Ihren Schüler(inne)n die Aktion und thematisieren Sie die Bundestagswahl.
3. Recherchieren Sie mit Ihren Schüler(inne)n die Kandidat(inn)en ihres Wahlkreises sowie Anschrift und E-Mail-Adresse der Wahlkreisbüros. Wenn Sie nicht alle Kandidat(inn)en anschreiben möchten, treffen Sie eine Auswahl von Personen, die gute Chancen haben, direkt in den Bundestag einzuziehen.
4. Verfassen Sie mit Ihrer Klasse oder Gruppe Botschaften und senden Sie diese per Post oder E-Mail an die ausgewählten Kandidat(inn)en. Eine Idee, wie die Botschaften aussehen könnten, finden Sie auf Seite 11. Nutzen Sie für das Anschreiben an die Kandidat(inn)en gerne unsere Vorlage, die Sie auf www.bildungskampagne.org herunterladen können. Oder laden Sie die Kandidat(inn)en in Ihre Schule ein und übergeben Sie die Botschaften direkt.
5. Geben Sie uns Rückmeldung darüber, ob Sie sich an der Aktion beteiligt haben, gern mit einer Kopie der Briefe oder Fotos der Schüler(innen). Wir veröffentlichen sie auf unserer Website www.bildungskampagne.org.

WAS SIE NOCH TUN KÖNNEN:

- ▶ Laden Sie eine oder mehrere Kandidat(inn)en in die Schule ein und diskutieren Sie gemeinsam.
- ▶ Gestalten Sie mit Ihren Schüler(inne)n eine Wandtafel zum Thema Bildung in Krisen und Konflikten und machen Sie sie Mitschüler(inne)n und Kolleg(inn)en zugänglich.
- ▶ Machen Sie bei Schulveranstaltungen auf die Bildungssituation junger Menschen aufmerksam, die nicht zur Schule gehen können.

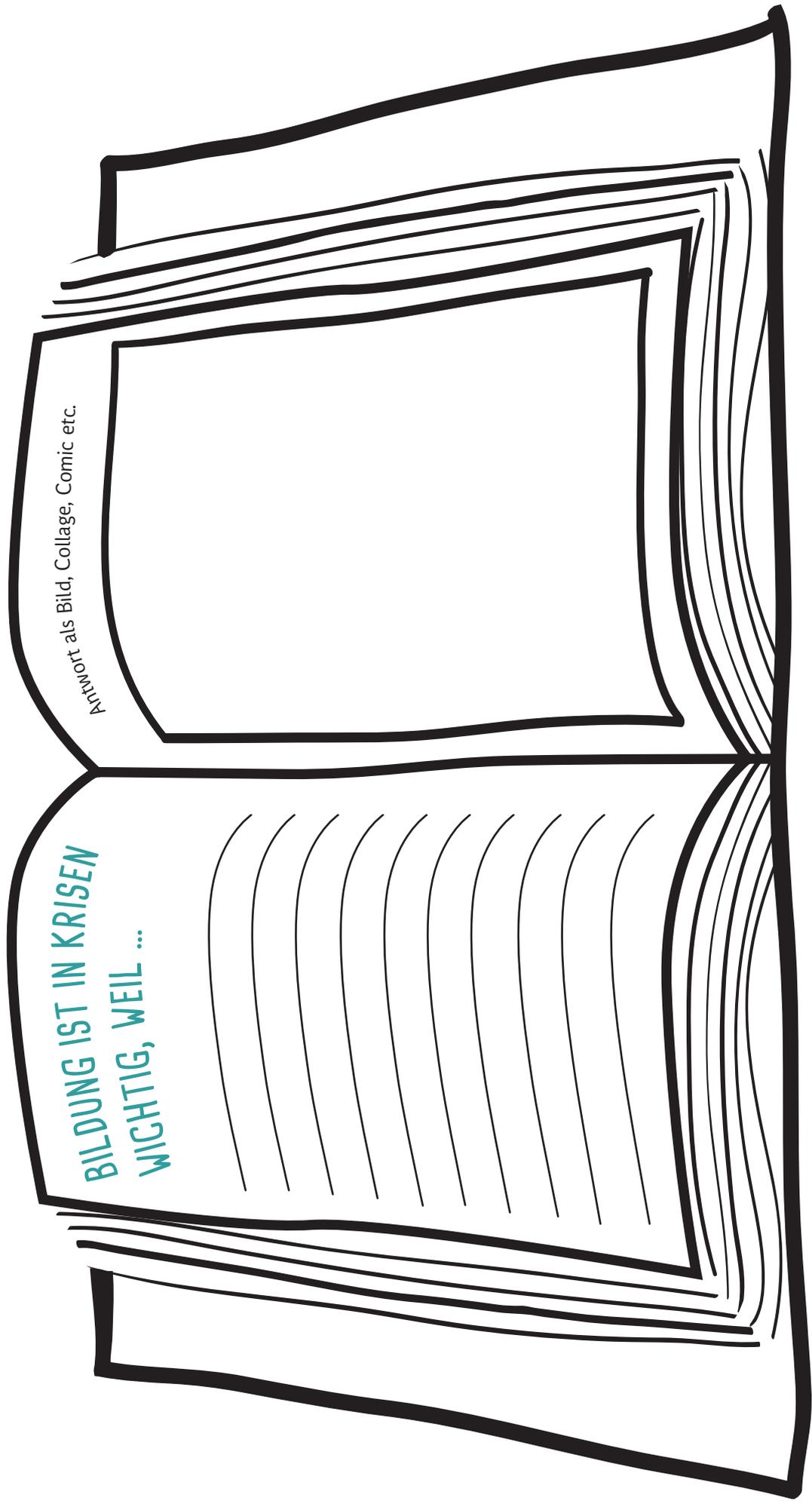
IHR EINSATZ WIRKT! DIE ERGEBNISSE DER AKTION 2016 „WELTKLASSE! ZUFLUCHT BILDUNG“

Die Weltklasse!-Aktion fand im vergangenen Jahr unter dem Titel „Weltklasse! Zuflucht Bildung“ statt. Gemeinsam mit Hunderten von Schulen in ganz Deutschland haben wir ein Zeichen für die Millionen Kinder und Jugendlichen gesetzt, die ihr Recht auf Bildung nicht wahrnehmen können, weil sie vor Krieg, Gewalt oder politischer Verfolgung fliehen müssen.

Mehr als 1300 Schulen haben unser Aktionsmaterial bestellt – ein Wahnsinns-erfolg und ein Zeichen dafür, wie wichtig das Thema für Kinder und Jugendliche in Deutschland ist. Viele Schulen haben sich zudem an der politischen Aktion beteiligt und kreative „Botschaften im Koffer“ eingesandt. Die Frage, die sie sich gestellt haben, lautete: **„Warum ist Bildung für Geflüchtete so wichtig?“** Darauf haben die Schüler(innen) zahlreiche Antworten gefunden und Forderungen an die Bundesregierung formuliert, welche wir gemeinsam dem sehr beeindruckten Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, überreicht haben.

Ein weiterer Höhepunkt war die zentrale Aktion: Eine öffentliche Unterrichtsstunde vor dem Brandenburger Tor, in der wir mit mehreren Berliner Schulklassen den 16 anwesenden Bundestagsabgeordneten die Dringlichkeit des Themas vor Augen geführt haben. Dass die Abgeordneten sehr vom Engagement der Kinder und Jugendlichen begeistert waren, ist auch daran abzulesen, wie sie selbst danach in sozialen Netzwerken über die Aktion berichteten.





BILDUNG IST IN KRISEN
WICHTIG, WEIL ...

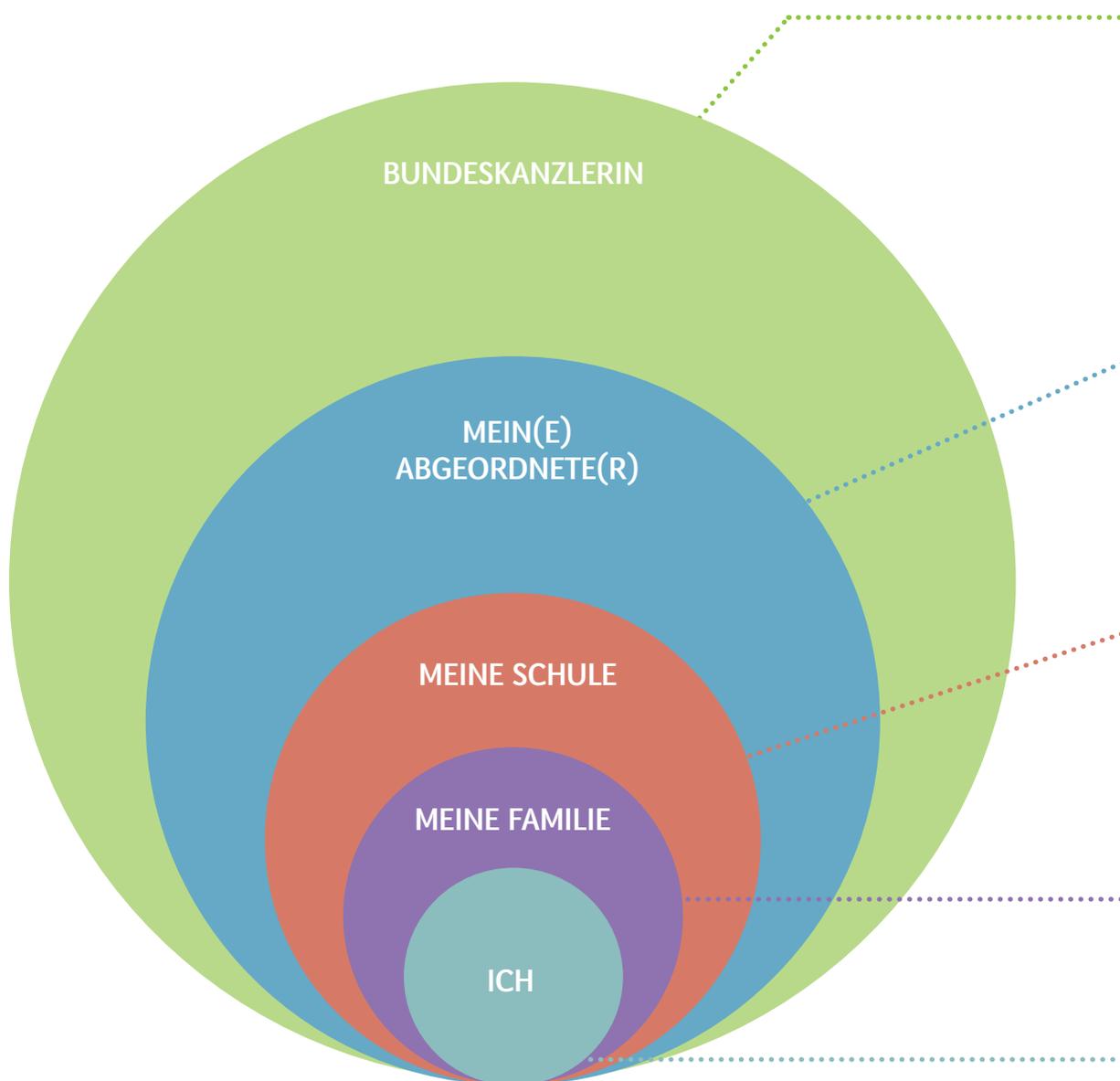
Antwort als Bild, Collage, Comic etc.

ÜBUNG: WAS HEISST EINFLUSS NEHMEN?

Mit der *Weltklasse!*-Aktion können die Schüler(innen) erleben, was politische Beteiligung bedeutet und wie sie selbst Einfluss nehmen. Was bedeutet das eigentlich und wie kann man es schaffen, etwas zu beeinflussen?

Denken Sie mit der Klasse/dem Kurs darüber nach, was Einfluss nehmen eigentlich bedeutet und worauf Einfluss genommen werden kann (z. B. darauf, wie jemand sich verhält oder wie er/sie über Dinge denkt).

Der Kreis zeigt, wie wir Menschen beeinflussen können - angefangen bei denen, die uns am nächsten stehen: unsere Familie und Freunde, die Schulgemeinschaft, Politiker(innen), die Wahlkreisabgeordneten, die Bundeskanzlerin ...

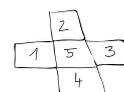
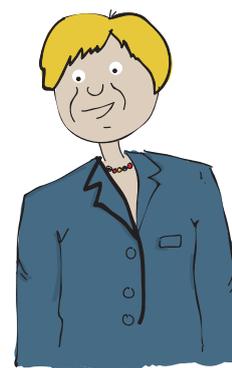


Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler eine solche Kreisform zeichnen und fügen Sie gemeinsam Personen hinzu, die Sie auf die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Krisen und Konflikten aufmerksam machen wollen.

Ist es so, dass wir die Menschen, die uns am nächsten stehen, am meisten beeinflussen können und die, die uns nicht nahestehen, am wenigsten? Wenn ja, woran könnte das liegen?

Wer ist darin eingebunden, Kindern und Jugendlichen in Krisen- und Konfliktsituationen eine schnelle Rückkehr in die Schule zu ermöglichen? Wem gegenüber sind diese Personen verpflichtet? Wen können die Schüler(innen) mit ihren Botschaften erreichen und was können sie noch tun, außer Botschaften zu schicken?

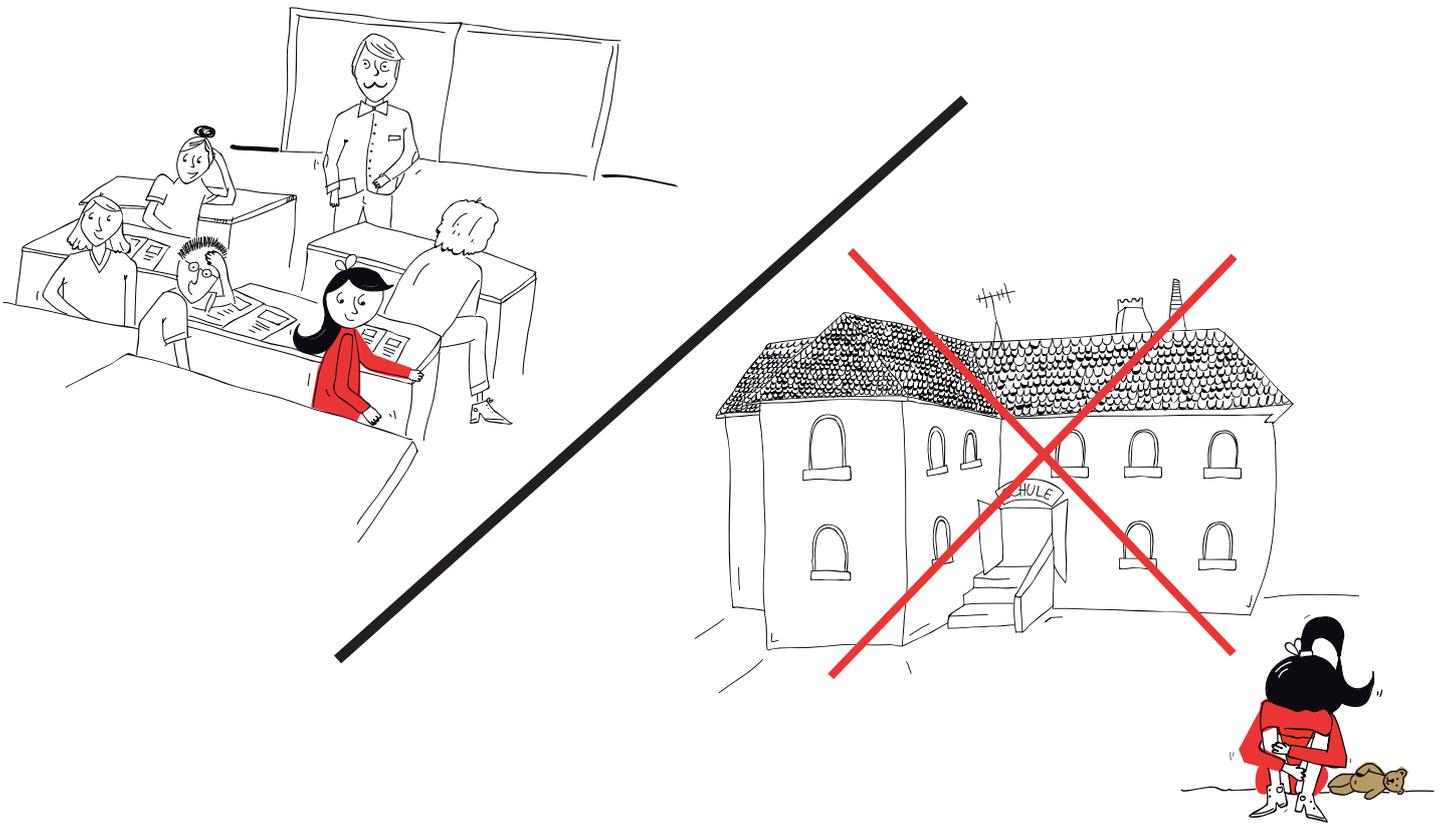
Hier können Sie sich auch von den anderen Ideen im Aktionsteil inspirieren lassen.



EINSTIEGSPOSTER - EIN LEBEN MIT UND OHNE BILDUNG

Sehen Sie sich zur Einführung in das Thema gemeinsam mit den Schüler(inne)n das der Broschüre beiliegende Poster an. Sie können dazu die folgenden Fragen und Aufgaben stellen:

1. Überlegt, worin sich die beiden Lebenswege voneinander unterscheiden? Welche Folgen hat das für die Kinder? Welcher Weg scheint euch der bessere zu sein?
2. Was würde es für dich persönlich bedeuten, wenn du plötzlich nicht mehr zur Schule gehen könntest? Was würde dir besonders fehlen? Und was würde das für deine Zukunft bedeuten?
3. Was möchtest du tun, wenn du erwachsen bist? Was sind deine Träume? Kannst du sie erreichen, ohne zur Schule zu gehen?
4. Was könnte/müsste getan werden, damit das Mädchen, das nicht mehr zur Schule gehen kann, später doch die gleichen Chancen hat wie das Mädchen, das zur Schule gehen kann?



ZUSATZINFORMATIONEN ZU ARBEITSBLÄTTERN DER SEKUNDARSTUFE II

Die Safe Schools Declaration / Erklärung zum Schutz von Schulen

Die Safe Schools Declaration ermöglicht es Staaten, ihrer politischen Unterstützung für den Schutz und die Fortführung der Bildung während bewaffneter Konflikte Ausdruck zu verleihen. Sie wurde 2015 verabschiedet und besagt, dass Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Universitäten in bewaffneten Konflikten nicht für militärische Zwecke genutzt werden dürfen. Wenn dies doch geschieht, geraten Schüler(innen) und Lehrpersonal in Gefahr, durch einen militärischen Angriff verletzt oder getötet zu werden sowie sexueller Gewalt und Belästigung oder Zwangsarbeit und Zwangsrekrutierung durch die in der Schule stationierten Soldaten ausgeliefert zu sein. Alle Angriffe auf Bildung – das schließt Angriffe auf Schüler(innen), Lehrpersonal und Schulgebäude mit ein – richten große, langanhaltende Schäden an.

Dabei ist Bildung essenziell für die menschliche Entwicklung und die Fähigkeit, Menschenrechte und Freiheiten voll in Anspruch zu nehmen. Aus diesem Grund müssen Bildungseinrichtungen, ihr Personal und die Schüler(innen) unbedingt geschützt werden. Die 56 Unterzeichnerstaaten der Erklärung garantieren, sich dafür einzusetzen. Deutschland hat die Erklärung nicht unterzeichnet.

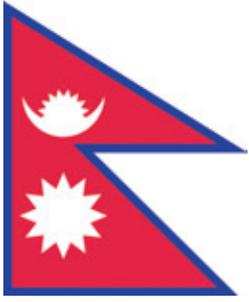
DIE KAMPAGNE BRING BACK OUR GIRLS

Die Menschen, die hinter der Kampagne Bring Back Our Girls („Bringt unsere Mädchen zurück“) stehen, sind Bürger(innen) aus der ganzen Welt. Es handelt sich somit um eine zivilgesellschaftliche Kampagne mit dem Ziel, alle der noch in Gefangenschaft von Boko Haram verbliebenen Mädchen aus Chibok zu finden und sofort und unverseht zu befreien. Die Kampagne wurde vor allem unter dem Hashtag [#BringBackOurGirls](#) in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter, Petitionsforen und bei Demonstrationen bekannt und entfaltete auf diesen Wegen eine große öffentliche Wirkung. Viele Prominente wie Michelle Obama, Malala Yousafzai und Emma Watson unterstützen die Kampagne öffentlich.

Um ihr Ziel zu erreichen, klärt die Kampagne über die Entführung der Mädchen auf, hilft Menschen, sich zu organisieren und mobilisiert weitere Unterstützer(innen).

(Weitere Informationen unter www.bringbackourgirls.ng)





DAS ERDBEBEN IN NEPAL

Im April 2015 wurde Nepal von einem sehr heftigen Erdbeben erschüttert. Viele Häuser sind zerstört worden, darunter Schulen und Krankenhäuser. Sogar in den großen Städten hatten die Menschen keinen Strom und kein Trinkwasser. Etwa 9000 Menschen verloren ihr Leben. Mehr als 22.000 Menschen wurden verletzt.

Nach dem großen Beben gab es mehrere kleinere Nachbeben. Dabei wurden noch mehr Häuser zerstört, so z. B. 7000 Schulen mit ungefähr 32.000 Klassenzimmern. Viele Familien haben ihr Zuhause verloren und müssen seitdem in Zeltlagern leben. Nach dem Erdbeben haben Hilfsorganisationen die Menschen, die bei dem Beben alles verloren haben, mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Decken versorgt. Einige Menschen haben Angst davor einzuschlafen. Sie befürchten, dass es noch ein Erdbeben geben könnte. Vor allem die Kinder haben oft Alpträume.



STECKBRIEF NEPAL

Einwohner: 29 Millionen

Hauptstadt: Kathmandu

Nachbarländer: China und Indien

Kontinent: Asien

AUFGABEN:

Aufgabe 1: Was brauchen die Menschen nach einer Naturkatastrophe? Was darf nicht vergessen werden?

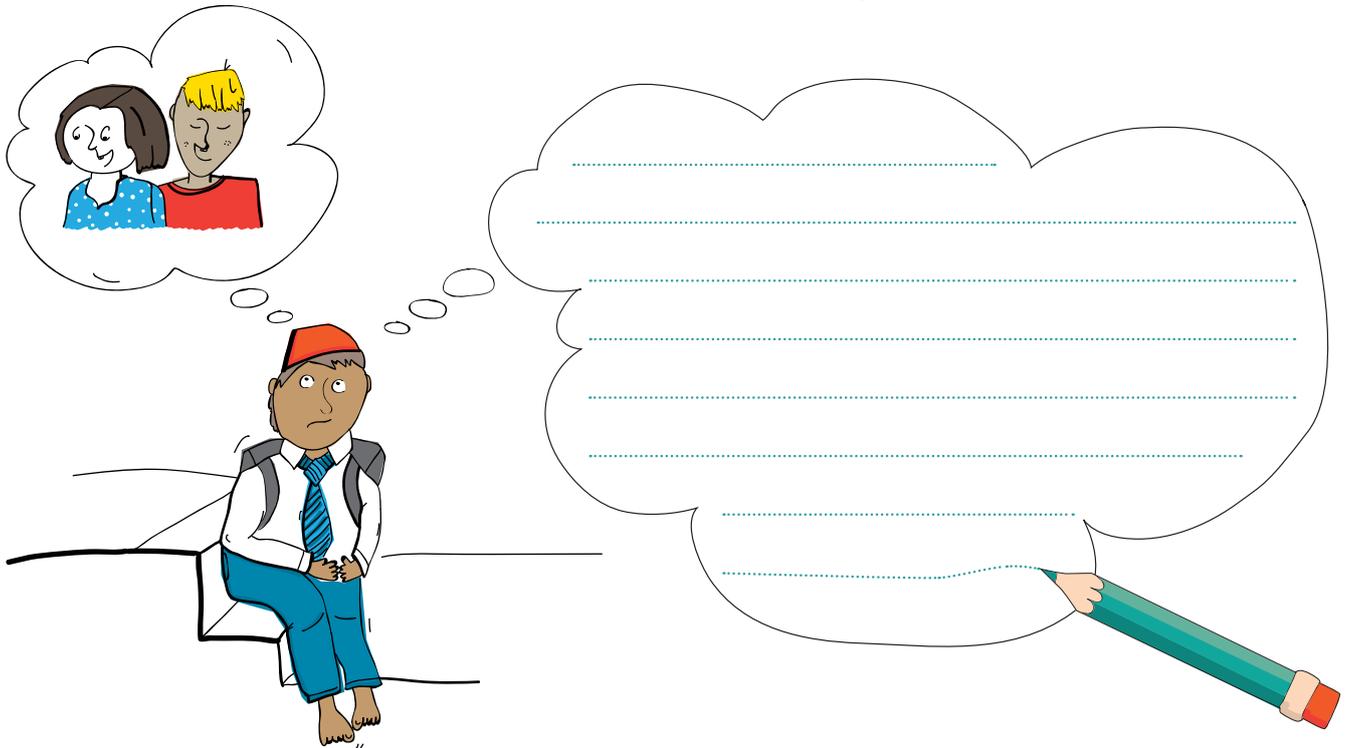
Aufgabe 2: Überlege, wie sich dein Leben ändern würde, wenn du plötzlich nicht mehr in die Schule gehen könntest. Denkst du, es ist wichtig, dass Schulen ganz schnell wieder aufgebaut werden?

Aufgabe 3: Kennt ihr andere Krisen oder Katastrophen, in denen Menschen Hilfe brauchen?

RAVI AUS NEPAL

Das Erdbeben in Nepal hat viel verändert. Auch Ravis Leben ist jetzt anders. Ravi ist zehn Jahre alt. Seine Schwester Sunita ist schon zwölf. Seit dem Beben leben sie mit ihren Eltern in einem Zelt. Es steht mit vielen weiteren Zelten auf einem Sportplatz. Sehr viele Menschen leben jetzt dort, weil ihre Häuser zerstört sind. Es gibt keinen Strom und nur wenig sauberes Wasser. Ravis Eltern können beide nicht lesen und schreiben. Ravis Mutter hat manchmal im Krankenhaus geholfen und etwas Geld verdient. Doch auch das Krankenhaus ist nun ein Trümmerhaufen. Ravi und seine Schwester sind Schulkinder, die lesen können. So können sie ihren Eltern helfen.

Vor dem Erdbeben gingen mehr als 1000 Kinder in Ravis Schule. Beim Erdbeben ist auch die Schule eingestürzt, zum Glück war sie an diesem Tag leer. Seitdem findet dort kein Unterricht mehr statt. Alles ist kaputt. Die Tische und Bänke sind zerbrochen, die Wände eingestürzt. Viele Kinder müssen nun arbeiten oder ihren Familien helfen. Ravi vermisst seine Freunde. Wenn es eine Schule gäbe, könnten sie wieder zusammen lernen und spielen.



AUFGABEN:

Aufgabe 1: Erzähle die Geschichte von Ravi in deinen Worten oder schreibe sie auf.

Aufgabe 2: Was ist Ravis größter Wunsch? Schreibe ihn in die Gedankenblase. Ihr könnt auch einen Tagebucheintrag schreiben.

EL NIÑO UND SEINE GLOBALEN AUSWIRKUNGEN

EL NIÑO

El Niño bezeichnet das Auftreten azyklischer Meeresströmungen infolge veränderter Passatwinde im Pazifik. Dies geschieht alle drei bis sieben Jahre und führt zu Wetterextremen auf der ganzen Welt. Mehr Informationen über Entstehung und Folgen bietet: <http://bit.ly/1T8BGqo>.

Von Dürren in Brasilien über Sturmfluten in Indien bis zum Massensterben von Meerestieren hat das Wetterphänomen El Niño (spanisch für „das Christkind“) Auswirkungen in zahlreichen Weltregionen. Es handelt sich um ein globales Phänomen, das sich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren entwickelt und negative Auswirkungen in allen betroffenen Gebieten mit sich bringt. Weil El Niño kein punktuell Ereignis ist, bekommt es wenig Aufmerksamkeit in den Medien.

El Niño aus dem Jahr 2015/2016 zählt zu den stärksten jemals aufgezeichneten. Seine außerordentliche Stärke wird nicht zuletzt dem Klimawandel zugeschrieben. Es wird geschätzt, dass in der Folge weltweit 60 Millionen Menschen mit Hunger, Krankheiten, Wasserknappheit oder Überschwemmungen zu kämpfen hatten. Die Folgen sind in großen Teilen Afrikas sowie in Süd- und Mittelamerika, in der Karibik, in Asien und im Pazifik zu spüren. Unter El Niño leiden besonders Menschen, die ohnehin schon arm oder von Armut bedroht sind. Ernteausfälle infolge von Dürren oder anderen Katastrophen können ihnen die Lebensgrundlage entziehen.

Die Menschen haben weniger Geld zur Verfügung, leiden an Hunger und sind anfällig für Krankheiten. Ihre Kinder können die Schule häufig nicht mehr besuchen, weil ihre Familien ihre Arbeitskraft brauchen, um etwas zum Unterhalt dazuzuverdienen. Manche sind aufgrund von Hunger zu schwach für den Schulbesuch geworden oder können sich nicht mehr konzentrieren. In anderen Regionen verursachen starke Regenfälle oder Stürme Gebäude- und Straßenschäden und machen den Schulbesuch so ebenfalls unmöglich.



AUFGABEN:

Aufgabe 1: Welche Auswirkungen hat El Niño auf Kinder und ihre Bildungssituation? Was bedeutet es für den Schulbesuch, wenn es nichts zu essen gibt, wenn Stürme oder Fluten auftreten?

Aufgabe 2: Es wird vermutet, dass El Niño durch den Klimawandel verstärkt auftritt – was haben Bildung und der Klimawandel miteinander zu tun? Denkt darüber nach, was ihr selbst in der Schule über den Klimawandel lernt.

Aufgabe 3: Kann Bildung Kindern und Erwachsenen dabei helfen, sich auf Katastrophenfälle, wie sie durch El Niño entstehen, vorzubereiten?

DIE FOLGEN VON EL NIÑO AUF SCHÜLER(INNEN)

Beshadu (elf Jahre) lebt in einem kleinen Dorf in Äthiopien, in dem es seit Monaten nicht mehr geregnet hat. Sie muss Wasser von einem 20 Kilometer entfernten Fluss holen. „Dafür bin ich acht Stunden unterwegs – zu Fuß. Das Wasser reicht trotzdem nur für zwei Tage.“ Wenn sie Wasser holt, kann Beshadu nicht in die Schule gehen. Ihr sehnlichster Wunsch ist es, wieder jeden Tag mit ihren Freundinnen den Unterricht zu besuchen. Meistens fällt es den Mädchen und Frauen zu, Wasser zu holen. So verpassen vor allem Mädchen den Unterricht.¹⁹

„Bis zu 90 Kinder fehlen manchmal in der Schule“, erzählt Schulleiter Daniel aus Sambia. Der Grund dafür ist Hunger: „Wenn es kein Essen gibt, müssen die Kinder arbeiten oder Nahrung suchen. Teilweise werden Mädchen verheiratet, damit die Eltern weniger Kinder versorgen müssen. Viele Kinder sind so schwach, dass sie den Weg zur Schule nicht mehr schaffen.“ In Sambia hat El Niño zu starkem Regen geführt, dem eine Dürre folgte. Im Süden und Westen des Landes kam es daraufhin zu Ernteausfällen.

Rani (acht Jahre) lebt in Indien. Im Winter wurde der dortige Monsun durch El Niño so stark, dass es bis zu acht Meter Hochwasser gab. Zum Glück hielt das Haus, in dem Rani mit seiner Familie wohnt, den Fluten stand. Die Schule wurde aber teilweise zerstört und ist seitdem einsturzgefährdet. Sie wurde noch nicht wiederaufgebaut, da zuerst Wohnhäuser repariert werden sollten. Der Schulunterricht für Rani und seine Klassenkameraden findet seitdem unregelmäßig an verschiedenen Orten statt. „Häufig lernen wir draußen, dort ist es aber sehr laut und ich kann mich schlecht konzentrieren. Ich hoffe sehr, dass die Schule schnell wiederaufgebaut wird.“

„Die Schülerinnen und Schüler sagen uns, dass sie zu Hause kein Essen haben, und wenn ich sage, dass sie zum Unterricht kommen müssen, fragen sie mich, ob ich sie nicht adoptieren kann, wenn ich Essen habe, damit sie weiterlernen können“, erzählt Vasco Nyirenda, Direktor einer Grundschule in Malawi. „Man muss sich das mal vorstellen: mit leerem Magen einzuschlafen und am Morgen in die Schule gehen zu müssen. Teilweise müssen die Kinder eineinhalb Stunden zur Schule laufen – ohne Frühstück. Wie soll ein siebenjähriges Kind verstehen, dass es weiterlernen muss, obwohl es nichts zu essen gibt?“²⁰

Aufgabe 1: Beshadus Geschichte zeigt, dass besonders Mädchen unter den Folgen der Dürre und der Armut leiden. Welche Auswirkungen werden im Text genannt? Fallen euch weitere Auswirkungen ein, die die Mädchen treffen könnten?

Aufgabe 2: Viele Kinder gehen nicht zur Schule, weil sie Hunger haben und zu Hause nichts zu essen bekommen. Was könnte eine Lösung für dieses Problem sein?

Aufgabe 3: Vasco aus Malawi sagt, die Kinder müssen auch in der Krise weiterlernen – hat er damit recht? Sammelt Pro- und Kontra-Argumente und diskutiert seine Aussage in der Gruppe.



¹⁹ World Vision, <https://www.worldvision.de/spenden/katastrophenhilfe/hungersnot-in-afrika>.

²⁰ Oxfam, Bericht „What will become of us?“, S.6.

ANGRIFFE AUF SCHULEN IN NIGERIA



Seit vielen Jahren ist die Terrororganisation Boko Haram im Norden Nigerias aktiv und verbreitet Angst und Schrecken in der Bevölkerung. Vorläufer wurden bereits in den 1980er-Jahren gegründet, um der Regierung und den Eliten des Südens den Kampf anzusagen, die für die wirtschaftliche und soziale Abkopplung des Nordens und die einseitige Übernahme der politischen Macht durch den ehemaligen christlichen Präsidenten Goodluck Jonathan im Jahr 2011 verantwortlich gemacht werden. Ursprünglich gingen Boko Haram und andere islamistische Gruppen gewaltlos vor. Nachdem der Gründer Mohammed Jusuf 2009 von der Armee erschossen worden war, ging Boko Haram zu terroristischen Aktionen über und hat mittlerweile Verbindungen zum sogenannten „Islamischen Staat“ geknüpft. Der Name Boko Haram bedeutet grob übersetzt „westliche Bildung verboten“ - Schulen zählen zu den häufigsten Zielen der Terrormiliz.

Seit 2009 wurden mehr als 900 Schulen zerstört und 1500 weitere geschlossen, mehr als 600 Lehrer(innen) wurden getötet und zahlreiche Schüler(innen) entführt. Am bekanntesten ist wohl der Fall der 276 Mädchen aus Chibok, die am 24. April 2014 von Boko Haram aus ihrer Schule entführt wurden. Mehr als 200 von ihnen werden noch vermisst. Sieben Monate später wurden 300 Kinder aus Damasak entführt. Die entführten Schülerinnen werden häufig mit Boko-Haram-Kämpfern zwangsverheiratet oder als Kindersoldat(inn)en und Selbstmordattentäter(innen) benutzt. Insgesamt sind circa 1,5 Millionen Menschen vor Boko Haram auf der Flucht. Bis Ende 2015 wurden 20.000 Menschen von der Terrororganisation getötet.

STECKBRIEF NIGERIA

Einwohner: 186 Millionen

Hauptstadt: Abuja

Nachbarländer: Benin,
Niger, Tschad, Kamerun

Kontinent: Afrika

Viele Menschen sind geflohen - zum Beispiel in das Tschadseebecken, wo es in den Flüchtlingscamps mittlerweile an allem fehlt. So kam es zu einer humanitären Krise riesigen Ausmaßes. Die Menschen erreichen die Lager nach teils monatelanger Flucht und können nicht versorgt werden. Zudem hat sich Boko Haram in die Nachbarstaaten ausgebreitet, sodass nicht einmal die Flucht Sicherheit vor Terror garantieren kann. Auch der Klimawandel spielt eine Rolle in diesem Konflikt, denn der Tschadsee trocknet immer weiter aus. Dies macht die Landwirtschaft und somit auch die Versorgung der dort lebenden Menschen weitgehend unmöglich. Es wird befürchtet, dass 75.000 Menschen dieser humanitären Krise zum Opfer fallen könnten.

Aufgabe 1: Viele Schulen in Nigeria werden für militärische Zwecke benutzt, obwohl es nicht erlaubt ist. Warum ist es nicht erlaubt? Was besagt die Safe Schools Declaration?

Aufgabe 2: Was bedeutet humanitäre Krise? Wie ist die aktuelle Situation für die Menschen im Tschadseebecken?

Aufgabe 3: Welche Auswirkungen hat der Konflikt auf die Menschen in Nigeria? Fasst eure Ideen in einer Mindmap zusammen.

Zusatz: Nach der Entführung der Mädchen aus Chibok startete die Kampagne **Bring Back Our Girls**. Bewertet diese und entwerft selbst eine Kampagne, um Menschen über die Krise in Nigeria zu informieren.

KEINE SICHERHEIT MEHR IN DER SCHULE

Rose ist 16 Jahre alt und lebte bis vor Kurzem mit ihren Eltern und ihren Brüdern in einer kleinen Stadt im nigerianischen Bundesstaat Borno. Sie ging zur Schule, hatte gute Noten. „Wenn ich mit der Schule fertig bin, möchte ich selbst Lehrerin werden“, sagt sie jetzt. Doch ihr Leben hat sich drastisch verändert.

„Es begann damit, dass bewaffnete Männer an meiner Schule auftauchten. Sie bedrohten die Lehrerinnen und manchmal auch uns. Wir hatten Angst, aber nachdem die Männer ein paar Mal da waren, kamen sie nicht wieder und wir beruhigten uns. Eines Abends griffen sie die Schule an und zerstörten alles, was sie finden konnten. Zum Glück befand sich zu diesem Zeitpunkt niemand mehr in dem Gebäude! Danach war es allerdings undenkbar, weiter in die Schule zu gehen. Das Gebäude hätte repariert werden können, aber viele der Schülerinnen und Lehrerinnen waren von dem Angriff zu eingeschüchtert. Unsere Eltern hatten große Angst um uns und auch sie selbst waren vor Boko Haram nicht sicher. Deswegen beschlossen wir zu fliehen. Wir machten uns zu Fuß auf den Weg in ein Flüchtlingscamp im benachbarten Bundesstaat Adamawa. Wir waren mehrere Wochen unterwegs, für meine kleinen Brüder war der Weg besonders anstrengend. Seit einigen Monaten leben wir nun hier im Camp. Wir können wieder in die Schule gehen und sind sicher vor Angriffen. Allerdings hat mir meine alte Schule viel besser gefallen, hier sind wir alle zusammen in einer großen Klasse in einem Zelt. Ich habe keine Hefte, Stifte oder Bücher wie früher, und ein Lehrer ist einfach zu wenig für uns. Ich will zurück nach Hause. Ich vermisse meine Freundinnen und weiß nicht, wie es ihnen geht. Auch mein Onkel ist in unserer Stadt geblieben. Neuigkeiten aus der Heimat bekommen wir vor allem von neu ankommenden Flüchtlingen. Meine alte Schule wird jetzt vom Militär als Lager genutzt.“

So wie Rose und ihren Brüdern geht es auch 1,3 Millionen anderen Kindern und Jugendlichen in Nigeria, die vor der Gewalt und der Einschüchterung durch Boko Haram fliehen mussten.²¹ Ihre Situation wird durch die humanitäre Krise im Tschadseebecken verschärft.



Aufgabe 1: Warum ist die Schule im Flüchtlingscamp nicht so gut wie in Roses Heimatstadt? Ändert das ihre Zukunftschancen?

Aufgabe 2: Stellt euch vor, es ist das Jahr 2027: Wie ist es Rose ergangen? Hat sie ihr Ziel erreicht, Lehrerin zu werden? Schreibt einen Blog aus Roses Perspektive.

Aufgabe 3: Bildung wird in Krisen und Konflikten häufig vernachlässigt. Stattdessen wird der Fokus auf Ernährung, Infrastruktur und Gesundheit gelegt. Diskutiert in der Gruppe oder schreibt eine Erörterung darüber, was die Vorteile oder Nachteile dieser Strategie sind.

Zusatz: Recherchiert, wie die Bildungssituation in Nigeria vor dem Konflikt mit Boko Haram aussah und wie sie sich verändert hat.

²¹ UNICEF (2016): Beyond Chibok. April 2016. https://www.unicef.org/infobycountry/files/Beyond_Chibok.pdf (abgerufen am 18.01.2017).

HIER BERICHTEN LEHRERINNEN, DIE 2016 AN DER WELTKLASSE!-AKTION TEILGENOMMEN HABEN, ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN:



„Gerne beteiligen meine Kollegen und ich vom pädagogischen Dienst der JVA Aachen uns wieder an einer Aktion der Globalen Bildungskampagne. Ein großer Teil der bei uns einsitzenden Inhaftierten hatte selbst keine Chance, eine angemessene Schulbildung zu erhalten. Die Bildungsdefizite spielen in Kombination mit anderen Faktoren auf dem Weg in die Kriminalität eine große Rolle. Wir Pädagogen bemühen uns daher, die Inhaftierten zum einen schulisch zu fördern und zum anderen, ihr Wissen über die bildungspolitische Misere in der Welt zu erweitern und ihre Empathie für die Betroffenen zu fördern.“

Ruth Hildebrandt, Lehrerin im Vollzug

„Was mich dazu bewegt hat, mich bei der Globalen Bildungskampagne zu engagieren, war die Realitätsnähe und Aktualität der Projekte. Auch die Materialien sind sehr anregungsreich und gleichzeitig offen genug, um das Projekt mit den eigenen Schülern frei zu gestalten. Ich werde natürlich auch 2017 mitmachen, nur so können wir unsere Schüler für nachhaltige Globalisierung und verständnisvolle Toleranz gegenüber Kindern aus unseren DAZ-Zentren gewinnen. Ich bin schon sehr gespannt auf die neuen Anregungen und unsere eigene Umsetzung.“

Lehrerin von der Gemeinschaftsschule Mölln



„Unsere Schülerinnen und Schüler haben enthusiastisch an der Aktion Weltklasse! teilgenommen. Dabei haben wir im Politik- und Deutschunterricht fächerübergreifend am Thema Flucht und Bildung gearbeitet und dazu das interessante Weltklasse!-Material genutzt. Da wir uns als Schule sowieso gerade auf die Einschulung unserer internationalen Klasse vorbereiteten, passte das Projekt perfekt! Vielen Dank noch einmal, Weltklasse!-Team!“

**Kathrin Meier-Kolthoff,
Erprobungsstufenkoordinatorin des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums, Münster**

„Man kann nicht früh genug anfangen, Kinder für die Situation anderer zu sensibilisieren. Über die Weltklasse!-Projekte erfahren sie, wie viel Freude es macht, sich gemeinsam für wichtige Ziele zu engagieren.“

P. Breitlow-Anger (Grundschullehrerin)



LINKS UND IMPRESSUM

Deutsche UNESCO Kommission (2016): Deutsche Kurzfassung des Weltbildungsberichts "Education for people and planet: Creating sustainable futures for all;"

<http://t1p.de/m53g>.

Don Bosco Mission (2016): Flucht im Klassenzimmer – Eine Handreichung zur interkulturellen Begegnung in der Schule, <http://t1p.de/eqn3>.

Globale Bildungskampagne (2016): Weltklasse! Zuflucht Bildung – Unterrichtsmaterialien zum Thema Bildung auf der Flucht, <http://t1p.de/emp3>.

Kindernothilfe (2015): Unterrichtsmaterial Flucht und Migration Klasse 4 bis 12, <http://t1p.de/wvsj>.

Oxfam (2015): Katastrophen durch Klimawandel, Wie der Klimawandel zu Chaos, Zerstörung und Hunger führt, <http://t1p.de/6yks>.

UNICEF (2016): Entwurzelt – Erster globaler UNICEF-Report zu Flucht und Migration von Kindern, <http://t1p.de/q3tj>.

Informationen zu den Themen Krieg und Frieden für Kinder und Erwachsene: www.frieden-fragen.de.

Interessante Linksammlung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zu Flucht und Asyl:

www.gew.de/flucht-und-asyl.

Alles rund um das Thema Globales Lernen:

www.globaleslernen.de.

Materialsammlung zu Flucht des UNHCR in Deutschland:

www.unhcr.de/service/bildungsmaterialien.

Weitere Informationen und Hintergründe finden Sie auch auf unserer Website www.bildungskampagne.org

HERAUSGEBER

Die in der Globalen Bildungskampagne in Deutschland zusammengeschlossenen Organisationen

AUTORINNEN

Franziska Hartmann, Maren Jesaitis, Patricia Leu

REDAKTION

Verena Bloch (World Vision), Barbara Geier (GEW), Imke Häusler (Kindernothilfe), Veronika Hilber (CBM), Luise Jobst (World Vision) Jörn Kalinski (Oxfam), Marianne Müller-Antoine (UNICEF), Jens Raygrotzki (Plan), Benedict Steilmann (Don Bosco Mission)

LEKTORAT

Sebastian Brass (TextSchleiferei)

TITELFOTO

© Sam Tarling / Oxfam

LAYOUT UND ILLUSTRATIONEN

Rebecca Hildenhagen, www.rifkah.com

ÜBER UNS

Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education, einer weltweiten Bewegung aus NGOs und Bildungsgewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns für gute, gebührenfreie Bildung für alle ein.

KONTAKT

Globale Bildungskampagne
c/o Oxfam Deutschland e.V.

Am Köllnischen Park 1

10179 Berlin

Tel.: 030 4530 696 50

E-Mail: info@bildungskampagne.org

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Globale Bildungskampagne verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Die Mitglieder der Globalen Bildungskampagne in Deutschland sind:



DAS WAR DIE WELTKLASSE!-AKTION 2016 WELTKLASSE! ZUFLUCHT BILDUNG ZENTRALE AKTION AM BRANDENBURGER TOR MIT SCHULKLASSEN UND ABGEORDNETEN DES BUNDESTAGES.



Die Mitglieder der Globalen Bildungskampagne in Deutschland:

